

Sitzung der Sitzung der Kommission zur Verwaltung der studentischen QS-Nachfolgemittel im Sommersemester 2019 vom 08.05.2019

Beginn: 18:00 / **Ende:** 19:30 Uhr

Anwesende nach Statusgruppen:

Studierende: Nuno Busch, Johanna Löloff, Joana Rupprecht

Mittelbau: Dr. Joachim Schahn

Entschuldigt: Sophie Schepp

TOP 1: Tagesordnung: Wird festgesetzt wie verschickt

TOP 2: Ablauf des Haushalts im WS 2018/19 (Haushalt zum Studienjahr 2018/19)

Bisheriger Ablauf des Haushalts im aktuellen Sommersemester 2019

Alle Ausgaben im WS 2018/19 erfolgten wie zuletzt geplant. Allerdings konnten durch eine zu einem ungünstigen Zeitpunkt erfolgte und daher nicht komplett korrigierbare Fehlbuchung des Landesamtes in Fellbach nicht alle Mittelreste zum 31.3.19 (Verfallsdatum) abgerufen werden. Deswegen wurde ein Rest von 311 Euro eingezogen und der UB zum Kauf von Büchern zur Verfügung gestellt. Geplante Reste in Höhe von etwa 7.000 Euro, die aufgrund der im WS 2018/19 ausgefallenen Comenius-Veranstaltung entstanden sind, wurden planmäßig durch Umbuchungen bei Tutorien in den Institutshaushalt verschoben und dort dem Posten A20 (QS-Reservemittel) zugeordnet. Dort stehen momentan knapp 20.000 € zusätzlich zu den jährlich zugewiesenen Mittel zur Verfügung. – Im Sommersemester werden die Mittel für eine weitere Gruppe beim Tutorium Inferenzstatistik nicht oder nur teilweise benötigt, da diese Gruppe (80 Stunden) nun doch vom Institut finanziert werden konnte. Die nicht benötigten Mittel stehen daher im WS 2019/20 im Rahmen der Mittel für das Studienjahr 2019/20 noch zusätzlich zur Verfügung.

TOP 3: Ausgabenplan für das WS 2019/20 (Haushalt zum Studienjahr 2019/20)

Die Mittel für das gesamte Studienjahr betragen 43.877,83 €. Davon wurden 13.001 € bereits für das Sommersemester 2019 verausgabt. **30.876,83 €** stehen somit noch für das Wintersemester zur Verfügung (plus der o.g. Rest aus dem laufenden Semester). Es folgt die Liste der geplanten Ausgaben; soweit diese den vorhandenen Betrag nicht erreichen werden, ist eine Zuführung zur Reserve geplant. Folgende Ausgaben werden vorgesehen/beantragt:

- Die halbe **Personalstelle für Methodenberatung** kann vom Institut ab Oktober 2019 aus finanziellen Gründen nicht mehr erhalten werden; es handelt sich dabei nicht um eine Planstelle, sondern das Geld muss bei den laufenden Mitteln des Instituts aufgebracht werden. Es soll nun zumindest eine Viertelstelle erhalten bleiben, die hälftig aus den QS-Mitteln und vom Institut finanziert wird. Hierzu liegt eine Zusage des Instituts für ein Jahr (bis September 2020) vor. Der QSM-Anteil an den Stellenkosten im WS beträgt **4.390 €**.
- Die für die Methodenberatungsstelle erforderlichen Mittel von ca. 8.800 Euro im gesamten Studienjahr 2019/20 müssen durch Einsparungen an anderer Stelle erbracht oder teilweise aus der Reserve finanziert werden. Die Entscheidung fiel dafür, die Einsparungen so weit wie möglich bei den Tutorien des kommenden Wintersemesters zu machen. Die Gründe dafür: Hier handelt es sich zum einen um den größten Einzelposten innerhalb des Haushaltes; zum anderen können die Einsparungen so gemacht werden, dass (im Gegensatz zu möglichen Einsparungen bei anderen Posten) die Substanz der Tutorien nicht gefährdet wird; und schließlich muss im Winter mehr gespart werden als im Sommer, da die bisherigen Ausgaben nur zu knapp 30 % im Sommer erfolgen und die Möglichkeit zu Einsparungen daher im Sommer geringer als im Winter ist. Die Einsparungen betreffen die **Tutorien für die Comenius-Veranstaltung, das EKS und die Mastereinführung**. Hier wurde folgendes Verfahren gewählt: Den Tutorien werden keine festen Stundenzahlen als Budget zugeordnet, sondern eine Stunden-Range. Wird nur der Minimalbetrag ausgegeben, sind die Ausgaben für die Methodenberatungsstelle (auch schon für den Sommer 2020) komplett finanziert. Wird der Maximalbetrag ausgegeben, ist nur ein Semester finanziert, und die Mehrausgaben, die dann die QS-Haushaltsmittel übersteigen, müssen im Folgesemester aus der Reserve A20 finanziert werden (das ist also erst im Sommer 2020 nötig). Die Einsparungen sollen vorwiegend dadurch bewerkstelligt werden, dass Tutorien statt gegen Vergütung für PSQ-Punkte gemacht werden. Weitere Möglichkeiten wären das Einsparen von Gruppen oder die Senkung der verfügbaren Stundenzahl je Person. Die Ausgaben auf diesem Posten betragen zwischen 590 und 960 Stunden (Kosten: **zwischen 7.749 und 13.508 €**).
- 270 Std. ungeprüft zur **Aufstockung der Bibliotheksöffnungszeiten, 3.645 €**. Diese Mittel sind an die Voraussetzung geknüpft, dass es im WS weiterhin eine Ausleihe gibt.
- Mittel für **drei zusätzliche Lehraufträge** zu je 2 SWS, **5.778 €**. Gewählt wurden: „Selbsterfahrung: Familienaufstellung (Systemische Therapie)“ (Diana Drexler & Christine Hunger-Schoppe); „Das Psychologische Beratungsgespräch“ (Nicolai Jungk) als Klinische Veranstaltungen, außerdem „Grundlagen der Angewandten Sportpsychologie“ (Marie-Otilie Frenkel) als nichtklinische.
- Weiterer Lehrauftrag für das **Coaching-Seminar** (Nicolai Jungk) zu 3 SWS, **2.888 €**.

TOP 4: Verschiedenes

- Stand des Bibliotheksprojekts: Im Rahmen der Bestandsreduktion wurden die Bestände durch die Abteilungen durchgesehen. Ergebnis: Etwa 27 % der derzeitigen Bestände sollen erhalten bleiben; verzichtet wird vorwiegend auf Monografien, die seit 2014 oder länger nicht mehr ausgeliehen wurden. Noch ist aber unklar, ob die Umgestaltung tatsächlich wie geplant erfolgen kann; dies hängt vor allen Dingen vom Einbezug der Bibliotheken in das Raummietensystem der Universität ab, was zu so erheblichen finanziellen Belastungen des Instituts führen könnte, dass keine Mittel mehr für die Umgestaltung vorhanden sind. Dazu liegen die relevanten Zahlen aber noch nicht vor. Würde es laufen wie bisher geplant, käme im Anschluss an die Vorlesungszeit des Sommersemesters ein erster Schritt der Umgestaltung mit Bestandsreduktion und Teilung in einen offenen und einen geschlossenen Bereich. Auf der frei gewordenen Fläche sollen danach Arbeitsplätze für Studierende geschaffen werden. Änderungen, die Baumaßnahmen oder grundsätzliche räumliche Maßnahmen erforderlich machen, werden 2019 sicher nicht mehr erfolgen. Die Umgestaltung soll für dieses Jahr bis Vorlesungsbeginn im Winter abgeschlossen sein.
- Keine weiteren Punkte.

Für das Protokoll: Joachim Schahn